



Der FKK Tourismus in Thailand zeigt einen Zuwachs von 20 Prozent im Jahr 2019.

Im Vergleich zum selben Halbjahr 2018 zeigte der FKK Tourismus in Thailand einen Zuwachs von 20% in den ersten sechs Monaten in 2019. Laut den von der NAT gesammelten Statistiken aus allen FKK Feriencentren in Thailand wurden im 1. Halbjahr 2019 735 Zimmer mehr vermietet als im ersten Halbjahr 2018. Der FKK Tourismus in Thailand erfährt nicht den allgemeinen Abwärtstrend des Tourismus in Thailand, aber die Expansion hat sich im ersten Halbjahr 2019 etwas verlangsamt. Voriges Jahr 2018 konnten sich die FKK Feriencentren über eine 65-prozentige Steigerung im ersten Halbjahr freuen. Und im Jahr davor erfuhr der Bereich einen 90-prozentigen Zuwachs in den ersten sechs Monaten - die Übernachtungen hatten sich fast verdoppelt.

Die FKK Touristen sind Individualreisende, die Feriencentren bevorzugen wo sie jederzeit nackt sein können, ohne andere Menschen zu beleidigen. Im Allgemeinen gehören sie zu den höheren Einkommensklassen, mit einer höheren Ausbildung, sind gesundheitsbewusster und kulturell empfänglicher als der durchschnittliche Tourist. Sie sind im Allgemeinen auch geselliger und freundlicher gegenüber den anderen Gästen in den Feriencentren.

Die „Naturist Association Thailand“ hat 2016 damit begonnen, das Wachstum des Sektors zu messen. Seitdem haben sich die Zahlen der Übernachtungen schneller entwickelt als in jedem anderen Tourismus-Sektor in Thailand. 2016 gab es 2774 Übernachtungen. In 2017 stiegen die Übernachtungen um 75 Prozent auf 4813. In 2018 stiegen die Übernachtungen weiterhin auf 7090. Bislang liegen die aufgezeichneten Übernachtungen für das erste Halbjahr 2019 bereits höher als die für das ganze Jahr 2017.

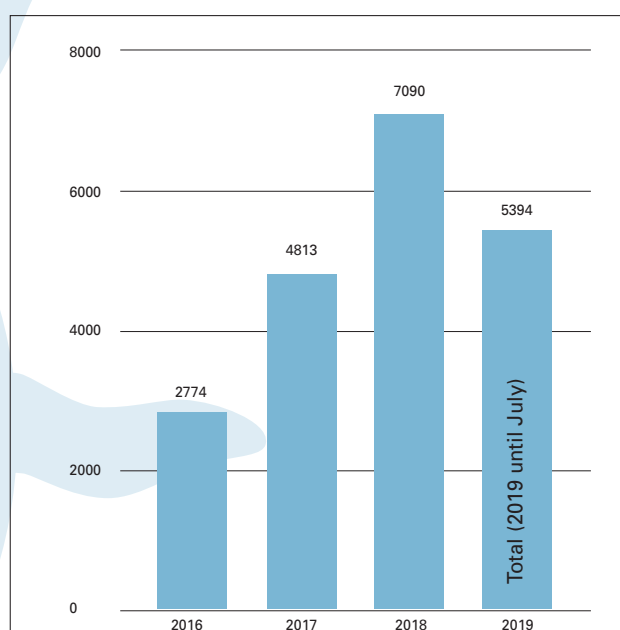
Um das Wachstum aufzuholen hat die Naturist Association Thailand an der Frühlings-Ausstellung „Thau Tieaw Thai“ in Bangkok teilgenommen. Das Ziel war, unter anderem, sich mit den regionalen Thailändischen Tourismus-Behörden zu vernetzen, die ebenfalls auf der Ausstellung anwesend waren, um Ihre Unterstützung anzufragen und potentielle Zentren in ihrer Region oder Provinz ausfindig zu machen, die geeignet sein könnten, sich für den Markt als FKK Feriencentrum zu öffnen. Sie wären typischerweise kleine bis mittelgroße Zentren, relativ von den Haupttourismusgebieten isoliert,



Die Thailändische Naturisten Föderation (NAT) hatte einen Stand auf der Tourismus-Ausstellung in Bangkok. Auf dem Foto sind die Gründer Gregers MOLLER (links) und Disraporn YATPROM (rechts), in der Mitte ist die Büroleiterin Woraporn PRADITTHANUSORN.

welche unter dem jetzigen Abwärtstrend für Europäische, Amerikanische und Australische Touristen leiden.

Die FKK Zentren werden vom Vorstand der Naturist Association Thailand auf individueller Basis bewertet und im Falle der Zulassung unterzeichnen sie einen Kontrakt, der sie verpflichtet das strikte nicht-sexuelle Konzept des Naturismus zu befolgen. Als Gegenleistung hilft die Naturist Association Thailand bei der Förderung der Feriencentren um die Anzahl der FKK Reisenden aus aller Welt zu steigern. Zurzeit hat Thailand nur sieben FKK Zentren.



FKK? Na klar!

Quelle: www.dasbiber.at/content/fkk-na-klar

Nur keinen Genierer! Warum FKK gerade unter jungen Leuten ein Revival erleben sollte, und was der Anblick von lederhütigen, schlaffen Hintern für unser eigenes Körpergefühl tun kann.

Das erste Mal kostet immer eine Menge Überwindung. Ich weiß noch wie mir plötzlich ganz anders wurde, als ich in der Lobau auf dem Weg zur Dechantlacke das Schild mit der Aufschrift „FKK“ sah. Die Vorstellung, mich vor vielen Wildfremden auszuziehen, verwandelte sich vor meinem geistigen Auge zu einem peinlichen Albtraum. Mein damaliger Freund, der eine Hippie-Mutter hatte und ein wahrer FKK-Profi war, überredete mich, es zumindest einmal zu probieren. Vielleicht war es meine Erziehung, die mir anfangs im Weg stand. In meiner Familie war Nacktheit immer ein Tabu. Und selbst, wenn dem nicht so gewesen wäre: Sicherlich ist der Besuch eines FKK-Bereichs nicht jedermanns Sache. Obwohl Wien und FKK eine ganz besondere Beziehung zueinander pflegen.

FKK ALS REALITY-CHECK

Dass unter den gängigsten FKK-Besuchern vor allem ältere Leute zu finden sind, wurde auch mir bei meinem ersten Mal an der Dechantlacke schnell klar. Das liegt mittlerweile vier Jahre zurück. Heute kann ich sagen: Unter jungen Menschen erfreut sich das Nacktbaden neuer Beliebtheit. Mir scheint, dass ich über die Jahre, in denen ich es regelmäßig tue immer mehr Leute in meinem Alter nackt vor Ort sind. Aber das ist von Badestelle zu Badestelle unterschiedlich, genauso wie es vom Wochentag des Besuchs abhängt, welche Klientel man so antrifft. Ich weiß noch, dass es bei meinem ersten Besuch noch eine gemischte Gruppe von Studenten gab, die sich direkt am Wasser niedergelassen hatte. Sie waren alle genauso gesprächig wie sie nackt waren. Einer von ihnen zupfte auch auf einer Gitarre. Kleidungsstück für Kleidungsstück legte dann auch ich allmählich ab, und ich fühlte mich immer wohler. Irgendwie beruhigte es mich auch, dass so viele ältere Menschen rund um uns herum waren, denn zu sehen, wie „echte“ Körper aussehen, hat mich auf den Boden gebracht. Bei dem ganzen #Insta-Wahnsinn und filteroptimierten Körpern, die man im Netz täglich sieht, verliert man tatsächlich den Bezug zur Realität. Vielleicht ist FKK der ideale Gegenschlag zu all diesen rigorosen Erwartungen an unsere Körper, und ein Instrument, mit dem man

gegen die Übersexualisierung – vor allem des weiblichen Körpers – vorgehen kann.

Es sind keine Hollywoodschauspieler, Fitness-bloggerinnen, oder – wenn man so will – Pornodarsteller, die man auf den Liegewiesen sieht. Sondern normale Menschen, wie Du und ich. Manche hatten mehr auf den Hüften, andere einen schlaffen Po, wieder andere waren komplett behaart oder sahen zehn Jahre älter aus, weil ihre Haut durch die Sonne schon so stark gegerbt war. Die Kategorien der Schönheit sind im FKK andere, als außerhalb. Schönheit bedeutet nicht, den heißesten, durchtrainiertesten Körper zu haben, oder den modischsten Badeanzug. Es ist viel schöner zu sehen, wie sehr die Badenden das Wasser und die Sonne auf der nackten Haut genießen, oder wie sich eben eine Gruppe Studenten essend und lesend am Wasser entspannt.

DAS OBERSTE GEBOT: DU SOLLST NICHT GAFFEN!

Laura ist 28 Jahre alt, und erinnert sich noch gut an ihren ersten FKK-Badetag. Sie war damals 17, und begleitete ihre ältere Schwester und ein paar Freunde in die Lobau. Nacktheit war in ihrem Elternhaus völlig normal. Sie wuchs in einem Haus mit Garten auf, in dem ihre Mutter sich im Sommer gerne oben ohne in die Sonne legte. „Anfangs war das Nacktsein an der Dechantlacke völlig normal für mich. Aber mir fiel schnell ein älterer Mann auf, der mich anstarrte. Erst dann war mir das sehr unangenehm“, sagt sie. Diese unausgesprochene, oberste Regel im FKK-Bereich, wurde damit gebrochen: Du sollst nicht gaffen.

Obwohl diese Regel so offenkundig ist, kann man sich nie sicher sein, dass alle Menschen sie auch einhalten. Im äußersten Fall hilft immer das Gegenmanöver: „Was schaut’s so blöd?“ Die meisten Gaffer fühlen sich bei dieser Konfrontation ertappt und sehen peinlich berührt weg.



LEBEN UND LEBEN LASSEN?

„Wenn man aus der Nacktheit keine große Sache macht, ist man auf der sicheren Seite“, weiß Laura. In Wien gibt es einige Badestellen, die sozusagen inoffiziell-offiziell zum Nacktbaden freigegeben sind. Dazu gehören, neben der Dechantlacke, eine Seite des Ziegelteichs, oder einzelne Abschnitte der Donauinsel. Bei meiner Recherche stieß ich auf eine Frage, bei der sich die Meinungen stark unterschieden. Muss man im FKK denn wirklich blankziehen, wenn es kein reglementierter Nacktbereich ist? Mit anderen Worten: Muss man sich, beispielsweise am Ziegelteich im Erholungsgebiet Wienerberg, wirklich ausziehen, wenn das nicht kontrolliert wird?

Laura hat dazu eine klare Meinung: „Ich fühle mich schlecht und beobachtet, wenn jemand zu einer FKK-Badestelle kommt und sich nicht auszieht. Dazu kann man ja einfach woanders zum Baden hingehen, wo man angezogen sein muss. Ich kenne viele Leute, die würden sich nicht einmal in der Sauna ausziehen, wenn es nicht Pflicht wäre. Aber das sollte im FKK immer gelten.“ Markus ist 33 Jahre alt, und besucht hin- und wieder einmal eine FKK-Badestelle in Wien. „Im Gänsehäufel gibt es einen ausgewiesenen FKK-Bereich, wo sich alle ausziehen müssen – das ist dort eben Vorschrift. Aber in der Lobau muss ich mich nicht ausziehen. Ich finde, das das jedem selbst überlassen bleiben sollte, ob man nackt sein will oder nicht. Persönlich behalte ich meine Badehose gerne in der Lobau an, weil ich mich eben wohler fühle.“ Sowohl Laura, als auch Markus scheinen, aus verschiedenen Gründen Recht zu behalten.

Letzten Endes siegt das unglaublich gute Gefühl von kühlem Nass und heißer Sonne auf der Haut – ganz ohne lästigen Synthetik Stoff. So wird Nacktbaden übrigens auch zu einer nachhaltigen Sache für die Umwelt. Also worauf wartet ihr?

Events Oktober

28.09. - 06.10. 2019

Familientreffen Süd Europa



El Portús - Cartagena - Murcia (Spanien)

Organisiert von FEN, Kontakt: fen@naturismo.org

18. - 20.10. 2019

Eunat Schwimmgala



Paris, Frankreich

Anmeldeformulare sind im offenen EuNat Download unter „EuNat Ausrichtungen“ vorhanden. Kontakt: laurent@naturistes-paris.fr

Berichtigung

Leider ist bei der letzten Ausgabe des Focus bei unserer Portrait Reihe ein Fehler passiert. Bei dem Bild von Werner Zimmermann handelt es sich ebenfalls um Eduard Frankhauser.

Wir entschuldigen uns vielmals für die Verwechslung.

Info Focus Dezember

Redaktionsschluss: 20. November 2019

Versand: spätestens 05. Dezember 2019

LE BETULLE Villaggio Naturista

Nahe der Alpen, nur 25 km vom Turiner Zentrum und 20 Minuten vom Caselle Flughafen entfernt. Wohnwägen, Wohnmobil- und Zeltplätze, voll ausgestattete Bungalows, Wohnwägen mit Chalet.

Pool, Solarium, Jacuzzi und Sauna, Clubhaus Restaurant, Petanque, Mini-Tennis, Tischtennis, Volleyball. Mountain bike circuits und Wanderpfade im Mandria Park.

Sehenswürdigkeiten:

Venaria Königspalast und Park, St. Michele Klosterkirche, Rivoli Castle, Mole Antonelliana, Ägyptisches Museum, Piazza S. Carlo, Basilika von Superga.

Via Lanzo 33 - 10040 La Cassa (TO) - Italy,
Tel/Fax +39.011.984.29.62 - Tel +39.011.984.28.19
Mail: info@lebetulle.org

www.lebetulle.org





PORTRAIT - Paul LAMBRECHTS

Aufgenommen durch Stefan Lambrechts, auf Basis einiger Unterhaltungen und Notizen von Paul.



Im Sommer 1951 entdeckte der damals 5-jährige Paul den Naturismus auf der Insel „Île du Levant“, der „FKK“ Insel im Golf von Lyon. Zweimal sind sie auf die Insel Île du Levant gegangen. Paul erinnert sich noch sehr gut dass seine Mutter Irène die turbulente Überfahrt mit dem Boot überhaupt nicht mochte - die Insel war ausschließlich mit dem Boot erreichbar - und dass die ganze Familie einem Gottesdienst auf der Insel beiwohnte.

Nach der Rückkehr begab der Vater Robert sich auf die Suche nach einem FKK Verein in Belgien. Sie schlossen sich dem „De Spar“ als Familie an, aber bei den FKK Aktivitäten wurden die Eltern von den Kindern getrennt. Da dies aber nicht dem Naturismus entsprach den Robert und einige andere im Kopf hatten, gründeten gewisse Mitglieder des „De Spar“ das „Athena“ in 1955.

Zusammen mit dem jungen Sohn Paul startete Robert die Suche nach einem Gelände für das kürzlich gegründete Athena. Er nahm den jungen Paul für seine Suchen mit, bis hin zu den Inseln von „Zeeland“. Schlussendlich fanden sie ein Gelände in Ossendrecht, an der belgisch-niederländischen Grenze. Robert verkaufte sein Haus um das Grundstück zu kaufen.

Fast gleich danach wurde die Jugendgruppe „Junges Athena“ gegründet, wo Paul schöne Jahre verbrachte. In der Zwischenzeit gründete sein Vater die FBN (Belgische Föderation), die er beim Kongress der INF-FNI in Hélimonde 1964 vertrat. Paul war ebenfalls beim Kongress anwesend und nahm am Treffen der Jugend teil. So kam er zum ersten Mal mit der INF-FNI in Kontakt. Sein Vater verlor keine Zeit und stellte sicher, dass der nächste Kongress der INF-FNI im Athena stattfinden sollte. Es wurde ein enormer Erfolg, die Dele-

gierten wurden von der Polizei bis nach Antwerpen eskortiert, wo sie im Rathaus empfangen wurden. Paul, damals 19 Jahre alt, beförderte alle Leute in einem Shuttlebus überall hin.

Nach diesem Erfolg wurde Robert mit dem Sekretariat der INF-FNI beauftragt. Robert nahm diese Aufgabe an und Paul begleitete ihn in die Schweiz um die ganze Verwaltung abzuholen und diese im Herrenhaus in der Sint-Thomasstraat in Antwerpen einzurichten, wo die Familie Lambrechts auch wohnte. Somit besuchten die INF-FNI Mitglieder sie regelmäßig.

In 1970 heiratete Paul Rita und eine große Feier fand im Athena statt. Drei Jahre später zogen Paul und Rita in das Haus am Eingang des Geländes in Ossendrecht. Das Haus wurde so eingerichtet dass die Mitglieder der INF-FNI im Hause bleiben konnten, wenn die Versammlungen stattfanden. Somit konnte Paul sie morgens beim Frühstück besser kennen lernen.

Im Juni 1974 fand das erste interföderale Treffen in Ossendrecht statt, eine informelle Versammlung mit den Vertretern der west-europäischen Länder. Hierauf folgte ein Kongress in Agde im August, wo Paul und Rita anwesend waren und woran Paul noch viele schöne Erinnerungen hat. Es war da wo die Definition des Naturismus festgelegt wurde.

In nur wenigen Jahrzehnten hat sich Athena von einem relativ kleinen Verein zum größten FKK-Verein entwickelt, mit 14.000 Mitgliedern, 5 Domänen und 7 Sektionen. Und weil Athena in Belgien und auch in den Niederlanden aktiv ist, ist Athena sowohl der belgischen als auch der niederländischen Föderation angeschlossen. Dann begann für Paul eine andere Zeit. Die Vaterschaft verlangte viel Energie und er baute sich eine Karriere in der Elektroindustrie auf, wo er lange Tage in einem Entwicklungsbüro in Brüssel arbeitete.

Etwas später jedoch kam die schreckliche Nachricht: sein Vater Robert hatte Krebs. Um die Arbeit für Athena abzuschließen, begann er für Athena zu arbeiten, zunächst halbtags, aber bald darauf Vollzeit. Am 17. Dezember 1982 starb sein Vater Robert an Krebs. Beim Begräbnis kamen so viele Leute dass sie den Gottesdienst außerhalb der Kirche beiwohnen mussten.

Eine Woche später ernannte das Zentralkomitee Paul zum neuen Vorsitzenden von Athena. Die erste Priorität war ein großes Vereinshaus in Ossendrecht zu bauen, der große Traum von Robert, dessen erste Skizzen er auf seinem Sterbebett

gesehen hatte. In 1984 wurde schlussendlich die Baugenehmigung erteilt und der erste Spatenstich konnte stattfinden. Es brauchte etwas mehr als 2 Jahre um es fertigzustellen und es wird immer noch täglich geschätzt.

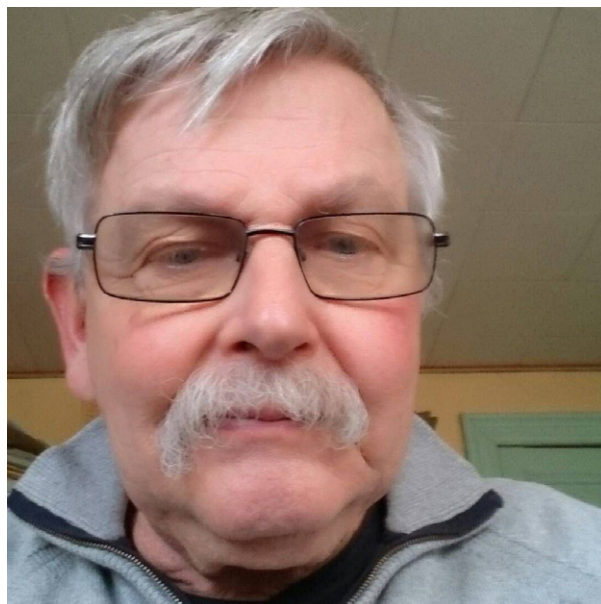
Im Athena Helios, in der Umgebung von Brüssel, ein anderes Gelände von Athena, wurde der Schwerpunkt auf das 25 Meter große Schwimmbecken gelegt, welches bei der Interföderale 1984 feierlich eröffnet wurde, nach 9 Jahren Freiwilligenarbeit. In Athena Le Perron, in den belgischen Ardennen, ist in der Zwischenzeit ein großes Vereinshaus gebaut worden. Athena ging es wirklich gut.

Nach dem Tod von Pauls Vater, übernahm Robert Daelemans den Vorsitz der belgischen Föderation. Paul selbst war als Vize-Präsident ernannt worden, danach wurde er Vorsitzender der belgischen Föderation. Die Kombination des Vorsitzes von Athena und der belgischen Föderation brachte eine hohe Arbeitsbelastung mit sich, mit Arbeitswochen von 80 Stunden und mehr.

Natürlich verlangte Athena die meiste Zeit. Neben der täglichen Verwaltung und der neuen Initiativen, der Anpassung der Gesetze, der Verschärfung der Vorschriften und Kontrollen, musste alles was bereits erreicht worden war, angepasst werden. Zum Beispiel musste das 25 Meter Schwimmbecken in Athena Helios, das nur einige Jahre vorher eröffnet worden war, verkleinert werden.

Während Jahrzehnten wurden die in nicht konformen Gebieten in Belgien gelegenen Campingplätze toleriert und dies bis zu den 1900ern Jahren, als dann laut Einschätzungen 40 bis 50% der Campingplätze verschwanden. Nach 7 Jahren Rechtsstreit mussten ebenfalls das Athena Gravensteen in Sleidinge und das Tageserholungsgebiet Athena-Heidegouw in Houthalen ihre Tore schließen. Auch im Athena Le Perron musste das Schwimmbecken komplett renoviert werden um eine neue Genehmigung als Campingplatz zu erhalten.

Athena hielt wohl den Kopf aus dem Wasser, aber die Jahre waren alles andere als einfach. Deshalb beschloss Paul nicht mehr für die Präsidentschaft der FBN zu kandidieren und es war Arlette Debbaut die ihm folgte. Etwas später jedoch wurde Paul als Verwalter der INF-FNI in Ruta Lido ernannt und als Bart Wijnberg seinen Posten als Vorsitzenden der INF-FNI kündigte, wurde Paul vorübergehend in das Zentral/Exekutivkomitee der Internationalen Föderation integriert. Später jedoch bewarb er sich nicht mehr um diese Stelle. In der Zwischenzeit arbeitete Paul weiterhin sehr hart für Athena, aber er fuhr auch mit seiner Arbeit für die Föderationen fort. Somit sorgte er dafür dass der Kongress zum 25. Jubiläum der INF-FNI in Ossendrecht organisiert wurde. Dies verlief mit den zahlreichen begeisterten Mitarbeitern sehr gut.



Aber man musste ebenfalls den bewegenden und unvergesslichen Abschied von Tom Operti, damals in der Schlussphase, erleben. Er wurde von Allen begrüßt als er den Kongress unter der Aufsicht der Polizei verließ.

Nachdem Arlette während einer gewissen Zeit Präsidentin der belgischen Föderation war, übernahm Paul die Zügel der Föderation und kam als Präsident bei verschiedenen Kongressen und internationalen Versammlungen zurück, wo er oft die Rolle eines Vermittlers übernahm.

Vor einigen Jahren hat Paul seinen Posten als Präsident der belgischen Föderation gekündigt. Aber Athena bleibt auf nationalem und internationalem Niveau aktiv. Veranstaltungen werden jedes Jahr im Athena organisiert.

Viele Dinge haben sich in den letzten Jahren auch auf den Geländen des Athena geändert. Ossendrecht erhielt die Genehmigung Chalets aufzubauen und Mietwohnungen wurden gebaut. Diese Ferienformel wird zunehmend attraktiver. Auch in Waimes und in Meerbeek sind Vermietungen von Pods und Safari-Zelten vorgesehen.

In diesem Jahr wird in Ossendrecht eine besondere Aufmerksamkeit auf Wohnmobile gelegt. Athena heißt alle Naturisten willkommen, ob sie im Campingcar, in einem Caravan-Wohnwagen oder mit Zelt kommen, ob sie ein luxuriöses Safari-Zelt mieten oder einfach nur einen Tag im Athena verweilen wollen. Somit versuchen wir für die nächsten Naturisten-Generationen bereit zu sein.

Ab Herbst werden die Söhne von Paul, Stefan und Thomas mithelfen, was notwendig sein wird, angesichts des prekären Gesundheitszustandes seiner Frau Rita, und seine eigene Gesundheit ist auch nicht gerade beruhigend.